

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Dienstag, 7. Juni 1966

Blatt 1564

Gehrte Redaktion!
=====

Der Amtsführende Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten, Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel, und der Wiener Polizeipräsident Josef Holaubek werden nächste Woche Montag, den 13. Juni, wieder zu einem Round-table-Gespräch über Wiener Verkehrsprobleme zur Verfügung stehen.

Die Pressekonferenz findet diesmal in der Roßauer Kaserne statt, wo die Verkehrsleitzentrale untergebracht ist. Dort wird in den nächsten Tagen auch der Computer montiert werden, und es wird bereits Gelegenheit sein, mit dem Elektronengehirn "Bekannt-schaft" zu machen.

In dem Round-table-Gespräch nehmen auch wieder die Fachleute von Magistrat und Polizei teil; von seiten der Stadt Wien: Stadt-baudirektor Dipl.-Ing. Dr. Rudolf Koller, der Leiter der Gruppe Tiefbau und Verkehr Obersenatsrat Dipl.-Ing. Richard Kojetinsky, Senatsrat Dipl.-Ing. Anton Taborsky (Magistratsabteilung 46), Senatsrat Dr. Friedrich Schopf (Magistratsabteilung 70), Oberstadt-baurat Dipl.-Ing. Friedrich Kurzweil (Magistratsabteilung 33); von seiten der Polizei: Generalinspektor Dr. Gottfried Lipowitz, der Leiter der Abteilung III, Oberpolizeirat Dr. Erich Baum, der Vor-stand des Verkehrsamtes Oberpolizeirat Dr. Heinrich Weinmann und der Leiter der Verkehrsabteilung Oberstleutnant Ing. Ernst Kubista.

Bitte merken Sie vor: Montag, 13. Juni, 10 Uhr, in der Roßauer Kaserne, Einfahrt Schlickplatz 6. Parkmöglichkeit im Hof der Kaserne. Polizeibeamte werden bereit stehen, um die Gäste einzuweisen.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Es ist wieder soweit. Die traditionelle Abschlußmodeschau der Modeschule der Stadt Wien in Hetzendorf steht vor der Tür. Die festliche Premiere ist Mittwoch, den 15. Juni, 18 Uhr, im Schloßpark. Kulturstadtrat Gertrude Sandner wird dabei anwesend sein. In den folgenden Tagen beginnen die öffentlich zugänglichen Vorführungen der Modeschule jeweils um 18.30 Uhr (Sonntag, 19. Juni, geschlossene Vorstellung).

Die Modeschau der Schneiderinnen im Schloß hat diesmal den Titel "Hetzendorfer Modesignale". In der Kreppapierschau der Vorbereitungsklassen werden sich die Mädchen als fröhliche Schloßgeister präsentieren.

Um Berichterstattern und Fotoreportern Gelegenheit zu geben, die Modelle schon vorher kennenzulernen, laden wir Sie zu einer Presseführung am Vortag der Premiere ein.

Bitte merken Sie vor: Dienstag, 14. Juni, 10.30 Uhr, in der Modeschule der Stadt Wien in Schloß Hetzendorf, 12, Hetzendorfer Straße 79. (Straßenbahnlinie 62).

- - -

Professor Dr. Władysław Markiewicz beim 9. Europa-Gespräch
=====

7. Juni (RK) Das 9. Europa-Gespräch der Stadt Wien findet vom 14. bis 18. Juni in der Volkshalle des Wiener Rathauses statt. Die Veranstaltung steht heuter unter dem Motto: "Der Einzelne und die Gemeinschaft". Als einer der Teilnehmer am Europa-Gespräch 1966 wird auch Professor Dr. Władysław Markiewicz zu diesem Thema referieren.

Prof. Dr. Markiewicz wurde am 2. Jänner 1926 in Ostrowo (Woiwodschaft Poznań) geboren. Er entstammt einer Arbeiterfamilie. Das Gymnasium besuchte er anfangs in Ostrowo, später in Toruń.

Im Jahr 1941 wurde er von den hitlerischen Besatzungsbehörden wegen Teilnahme an der Widerstandsbewegung verhaftet und in das Konzentrationslager Gusen-Mauthausen eingewiesen, wo er bis zur Befreiung durch amerikanische Truppen am 5. Mai 1945 interniert war. Danach absolvierte er seinen Militärdienst bei der polnischen Exilarmee. In diese Zeit fällt auch der Anfang seines Studiums in Italien und England.

Als er im Jahr 1947 wieder nach Polen zurückkehrte, widmete er sich dem Studium der Soziologie an der Universität Poznań, wo er 1951 den Magistergrad erreichte. Bereits 1950 war er als Assistent am dortigen Soziologischen Institut tätig. Im Jahr 1958 promovierte er zum Dr. phil. und im Jahr 1961 wurde ihm die Venia legendi verliehen. Im darauffolgenden Jahr erhielt er seine Berufung auf den Lehrstuhl für Soziologie an der Adam Mickiewicz-Universität.

Von 1962 bis 1965 war Prof. Dr. W. Markiewicz Vizedirektor des Instytut Zachodni in Poznań, das er seit 1. Jänner 1966 als Direktor leitet. Er ist Mitglied des Komitees für philosophische und soziologische Wissenschaften an der Polnischen Akademie der Wissenschaften. Ferner ist er Mitglied des Obersten Rates des Hochschulwesens und Vorstandsmitglied der Polnischen Soziologischen Gesellschaft. Daneben wirkt er als Mitarbeiter zahlreicher wissenschaftlicher Zeitschriften. Aus seiner Feder stammen rund 100 wissenschaftliche Publikationen.

Professor Dr. Victor Weisskopf beim 9. Europa-Gespräch
=====

7. Juni (RK) Das 9. Europa-Gespräch der Stadt Wien findet vom 14. bis 18. Juni unter dem Motto: "Der Einzelne und die Gemeinschaft" in der Volkshalle des Wiener Rathauses statt. Zu den Teilnehmern am diesjährigen Europa-Gespräch gehört auch Professor Victor Weisskopf.

Professor Weisskopf wurde im Jahr 1908 in Wien geboren. Hier besuchte er auch das Realgymnasium. Danach studierte er zwei Jahre an der Universität Wien und drei Jahre an der Universität Göttingen. 1931 promovierte er zum Dr.phil. an der Universität Göttingen. 1932 wurde er Assistent bei Professor Schrödinger (Berlin). Daraufhin arbeitete er ein Jahr lang in Charkow, Rußland. Im Jahr 1933 war er Assistent bei Professor W.Pauli in Zürich. Von 1934 bis 1936 arbeitete er zusammen mit Professor Niels Bohr in Kopenhagen, von 1936 bis 1937 lehrte er als Professor an der University of Rochester in den USA. Während des zweiten Weltkrieges widmete er sich der Forschungsarbeit zur Entwicklung der Atomenergiegewinnung. In den Jahren 1943, 1944 und 1945 war er als Professor am Massachusetts Institute of Technology tätig und hat diese Position bis zum heutigen Tage inne.

Von 1960 bis 1965 war Prof.Weisskopf Generaldirektor des Europäischen Kernforschungs-Zentrums (CERN) in Genf. Im Jahr 1956 wurde ihm die Max Planck-Medaille verliehen. Von den Universitäten Basel, Genf, Oxford, Upsala, Wien, Kopenhagen, Lyon, Manchester und vom Weizmann-Institut (Israel) erhielt er Ehrendokorate. Professor Victor Weisskopf publizierte verschiedene Werke über theoretische Physik und Elektronenphysik. Ferner ist er Verfasser eines Lehrbuches der Kernphysik.

- - -

Am Freitag Landtag und Gemeinderat
=====

7. Juni (RK) Kommenden Freitag, den 10. Juni, tritt um 10 Uhr der Wiener Landtag zu einer kurzen Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht nur ein Auslieferungsbegehren. In der anschließenden Sitzung des Wiener Gemeinderates, die bisher mehr als 30 Tagesordnungspunkte umfaßt, wird unter anderem die grundsätzliche Genehmigung für den Neubau des Groß-Grünmarktes in Inzersdorf zur Debatte stehen.

- - -

Archivalien zur Geschichte des Wiener Praters
=====Eine Ausstellung des Archivs der Stadt Wien

7. Juni (RK) Der Wiener Prater, der 1766 von Josef II. der Bevölkerung geöffnet wurde, feiert heuer seinen 200. Geburtstag. Die Stadt Wien und verschiedene Institutionen nehmen diesen Jahrestag zum Anlaß zahlreicher Festlichkeiten. Das Archiv der Stadt Wien widmet nun dem Wiener Prater eine Kleinausstellung, die bis Ende September 1966 im Rathaus (1. Stock, Stiege 6, auf dem Gang vor dem Archiv) zu sehen ist. Sie zeigt aus der Fülle der im Archiv verwahrten Urkunden, Akten und Pläne weniger bekannte Stücke.

- - -

Freitag Beisetzung von Obersenatsrat Dr. Robert Kraus
=====

7. Juni (RK) Die Beisetzung des am 6. Juni im 77. Lebensjahr verstorbenen Obersenatsrates i.R. Dr. Robert Kraus, der nach 1945 den Wiederaufbau der städtischen Kulturverwaltung geleitet hatte, findet kommenden Freitag, den 10. Juni, um 14.45 Uhr, auf dem Hietzinger Friedhof statt. Ein Kranz der Stadt Wien wird an der Bahre des Verstorbenen niedergelegt werden.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

7. Juni (RK) Freitag, 10. Juni, Route 5 mit Hannovermarkt, Kindergarten Pappenheimgasse, Neubaugebiet Brigittenau, Donaupark mit Donauturm, Kultur- und Verkehrszentrum Floridsdorf, Schule Strebersdorf und Nordeinfahrt sowie andere städtische Anlagen und Einrichtungen im 20. und 21. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse, 2, um 13.30 Uhr.

- - -

7. Juni 1966

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1570

WIENER FESTWOCHEN 1966

=====

Programm für Mittwoch, 8. Juni

Theater

Theater an der Wien 19,30 Uraufführung: Opernabend des Landes-
theaters Linz "Der Mysteriöse Herr X" von Alfred
Uhl, Buch und Regie Theo Lingen

Staatsoper 18,00 Richard Wagner "Siegfried"

Volksooper 19,30 Ravel-Abend "L'Enfant et les Sortilèges",
"Die Spanische Stunde"

Burgtheater 19,30 Günter Grass "Die Plebejer Proben den Aufstand "

Akademietheater 20,00 Nikolaj Gogol "Der Revisor

Theater in der Josefstadt 19,30 Tennessee Williams "Endstation Seh-
sucht"

Volkstheater 19,30 Arthur Schnitzler "Komödie der Verführung"

Kammerspiele 20,00 Franz Molnar "Der Gardeoffizier"

Raimundtheater 19,30 Oscar Straus "Der letzte Walzer"

Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus 20,00 Hans Krend-
lesberger "Die Aufgabe"

Pawlatschentheater 20,00 F.X.Gewey "Pigmalion oder die Musen bei
der Prüfung" Spielort: Schloss Schönbrunn, Reitschulhof
neben der Wagenburg, bei Schlechtwetter im Schlosstheater

Theater im Zentrum 20,00 Waldbrunn/Winiewicz "Die Flucht"

Theater der Courage 20,00 Georg Orgel "Schattenspiele"

Ateliertheater am Nschmarkt 20,00 Edward Bond "Gerettet"

Theater Die Tribüne 20,00 Jules Romain "Dr.Knock oder Der Triumph
der Medizin"

Theater am Börseplatz 20,00 Johann Nestroy "Frühere Verhältnisse"

Musik

Gesellschaft der Musikfreunde, Grosser Saal 19,30 Sonatenabend
Ricardo Odnoposoff - Stefan Askenase
Schumann, Brahms, Beethoven

Sonstige Veranstaltungen

Österr. Rundfunk - Fernsehen 20,15 Österreichische Eigenproduktion
Ermanno Wolf-Ferrari "Susannens Geheimnis"
Darsteller: Evelyn Lear, Thomas Stewart, Edd Stavjanik
Orchester d.Wr.Volksooper/Dirigent Franz Allers

7. Juni 1966

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1571

Spanische Reitschule, 1, Josefsplatz: 14-16 Uhr Besuch der Stallungen

Son et Lumiere vor dem Schloss Belvedere 20,30 "Das Spiel um Prinz Eugen" Eingang 4, Prinz Eugen Strasse 27
Nur bei Schönwetter!

Ausstellungen

Künstlerhaus (Französischer Saal) 1, Karlsplatz 5: 11-19 Uhr
"Engagierte Kunst - gesellschaftskritische Graphik seit Goya" (veranstaltet von der Direktion der Wiener Festwochen)

Österreichisches Museum für Angewandte Kunst, 1, Weiskirchnerstr. 3
9-20 Uhr "Henri de Toulouse-Lautrec"

Österreichische Galerie, 3, Prinz Eugenstrasse 27: 10-16 Uhr
"Hans Canon" Skizzen - Entwürfe - Dokumente

Neue Hofburg, 1, Neue Burg (Eingang Burggarten) 10-18 Uhr
"Die Kunst der Etrusker"

Kunsthistorisches Museum, 1, Burgring 5: 10-13 Uhr, 15-18 Uhr
Neu aufgestellte Sammlung alter Musikinstrumente in der Neuen Hofburg

Graphische Sammlung Albertina, 1, Augustinerstrasse 1: 10-18 Uhr
"Zeichnung und Aquarell - Die Technik der grossen Meister"

Niederösterreichisches Landesmuseum, (Sonderausstellungsraum)
1, Herrengasse 9: 9-17 Uhr "Druckgraphik aus Niederösterreich"

Wiener Secession, 1, Friedrichstrasse 12: 10-18 Uhr "Richard Gerstl"

Österreichische Nationalbank, 9, Otto Wagner-Platz 3: 9-13 Uhr
"150 Jahre Österreichische Nationalbank - Ausstellung von Münzen und Banknoten"

Österreichisches Bauzentrum, 9, Palais Liechtenstein: 10-19 Uhr
"Das Bad im Freien, Österreichische Bäderbaufibel"

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Zeltgasse 7: 14-20 Uhr
"Josef Matthias Hauer"

Floridsdorfer Heimatmuseum, 21, Prager Strasse 33: 16-18 Uhr
"Karl Nieschlag, akad. Bildhauer" Auswahl seiner Werke

Sitzungssaal des Amtshauses, 16, Richard Wagner-Platz 19: 8-16,30
"Das Wirtshaus zum silbernen Kanderl"

Messepalast, 7, Messeplatz 1, (Winterreitschule, Halle E) 10-20 Uhr
"Wiener Form"

Bezirksveranstaltungen

2. Bezirk Wiener Marionettentheater, Festsaal des Hochhauses, Praterstern 1: 19,30 Uhr "Die Entführung aus dem Serail" von W.A.Mozart
3. Bezirk 14,30 Uhr Städtische Bücherei, Kundmangasse 30
Dichterlesung für Kinder und Jugendliche
es liest Kurt Eigl
16,00 Uhr Amtshaus, Festsaal, Karl Borromäus-Platz 3
"Froh und heiter in den Sommer" Wiener Abend mit
Franz Borsos, Inge Ibo, u.v.a.m.
4. Bezirk 20,00 Uhr Theater am Belvedere, Mommsengasse 11
"Verwickelte Geschichte" von Johann Nestroy
5. Bezirk 16,00 Uhr Städtische Bücherei, Siebenbrunnenfeldg.13
Kinderlesung, Mira Lobe liest aus eigenen Werken
9. Bezirk 19,00 Uhr Festsaal d.Bez.Vorst.Alsergrund, Währinger
Strasse 43: Musikabend mit Werken Österreichischer
Meister, ausgeführt vom Studio Prof.Dr.Paul Lorenz
10. Bezirk 19,30 Uhr Vortragssaal Klausenburger Strasse 21
"Wiener Bonbons" Chorkonzert des Kulturvereines d.österr.
Eisenbahner, Sektion Gesang
9-12 Uhr Volkshochschule Favoriten, Arthaberplatz 18
Ausstellung "Toulouse Lautrec" und 15 - 20 Uhr
11. Bezirk 19,30 Uhr Festsaal des Simmeringer Amtshauses, Enkpl.2
Chorvorträge des Simmeringer Männergesangsvereins
am Klavier Fritz Lischa, Leitung Chormeister F.Reidinger
12. Bezirk 19,30 Uhr Festsaal der 3. Zentralberufsschule, Längen-
feldgasse 13-15: Festkonzert d.10 - 18jährigen Schüler
der Zweigschule Meidling der Musiklehranstalten d.Stadt
Wien
Mitwirkend: Knabenchor des Gymnasiums XII, Rosasgasse,
Leitung Prof.Gattermeyer, Künstlerische Gesamtleitung:
Dir.Julius Saxinger
13. Bezirk 19,30 Uhr Festsaal des Amtshauses, Hietzinger Kai 1
1. Stiege, 2. Stock: Mandolinenkonzert. Ausführende:
Mandolinenorchester des Touristenvereines "Naturfreunde"
Leitung Kapellmeister Friedrich Grestenberger
14. Bezirk 19,30 Uhr Bildungsheim der SPÖ, Penzingerstrasse 72
"Musikalische Edelsteine aus Österreich" bringt Alice
Gross-Jiresch mit ihrem Ensemble
16. Bezirk 14,00 Uhr Städtische Bücherei Nr. 35, Rosa Luxemburg-G.4
Dichterlesung, Friedl Hofbauer liest aus eigenen Werken
für grössere Kinder
17. Bezirk 18,00 Uhr Hernalser Bildungsheim, Rötzergergasse 15
Festliches Schrammel-Konzert "Hernals und Schrammeln"
Das "Klassische Wiener Schrammelquartett" Originalbe-
setzung (Mitglieder d.Wr.Symphoniker) Elfriede Ott,
Heinz Conrads und Richard Eybner

Fortsetzung 17. Bezirk:

15-20 Uhr Hernalser Heimatmuseum, Sparkassengebäude
(Zentralsparkasse) am Elterleinplatz, 1. Stock
Sonderausstellung "Hernals und Schrammeln"

19. Bezirk 19,30 Uhr Festsaal Gatterburggasse 14
Ferdinand Grossmann-Abend, Kammermusik und Lieder von
Prof. Grossmann, Anekdoten aus dem Leben Prof. Grossmanns
Gedichte von Christain Morgenstern

21. Bezirk 19,30 Uhr Freizeithaus Jedlesee, Prager Strasse 31
"Klingendes Österreich" Das Kleine Wr. Unterhaltungs-
orchester, G. Kastner: Dirigent, u.v.a.m.
Eintrittspreis S 8,-

17-19 Uhr Volksheim Gross-Jedlersdorf, Siemensstr. 17
Ausstellung "Oskar Kokoschka"

22. Bezirk 16,00 Uhr Städtische Bücherei, Donauefelderstr. 259
Dichterlesung, Kinderlesung. Prof. Max Stebich liest aus
eigenen Sagenbüchern

23. Bezirk 9-12 Uhr Liesinger Heimatmuseum, Sonderschau:
"Der Liesingbach als namensgebender Faktor des Bezirkes"

20. Bezirk 15,00 Uhr Städtische Bücherei, Brigittaplatz 1
Georg Schreiber liest für Kinder aus eigenen Werken

- - -

Auslandsösterreicher aus Amerika in Wien
=====

7. Juni (RK) Seit sechs Jahren veranstaltet die Austrian-American-Federation jährlich zwei Charterflüge von den Vereinigten Staaten nach Österreich, um jenen Auslandsösterreichern, die in Amerika ein neues Zuhause gefunden haben, Gelegenheit zu geben, ihre alte Heimat wiederzusehen. Die Teilnehmer der ersten Gruppe des heurigen Jahres, rund 120 Personen, wurden heute in den Wappensälen des Wiener Rathauses von Stadtrat Rudolf Sigmund im Namen der Stadt Wien willkommen geheißen.

Nach Grußworten des Betreuers der Auslandsösterreicher im Außenministerium, des Gesandten Dr. Afuhs, gab Stadtrat Sigmund seiner Freude über den Besuch der Landsleute aus Amerika Ausdruck und erzählte von dem Aufbauwerk, das die Stadt Wien nach 1945 zu leisten hatte. Namens der Gäste aus den Vereinigten Staaten dankte das Vorstandsmitglied der Austrian-American-Federation, Professor Dr. Steinecker von der staatlichen Universität in New York für den Willkommengruß der Stadt Wien und betonte, daß alle Auslandsösterreicher stets mit großer Freude dem schönen Wien einen Besuch abstatten.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

7. Juni (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karfiol 4 bis 5 S, Kohlrabi 1.50 bis 1.80 S je Stück, Kochsalat 1.50 bis 3 S je Kilogramm.

Obst: Kirschen 8 bis 10 S, italienische Äpfel 4.80 bis 7 S, Bananen 8 bis 9 S je Kilogramm.

- - -

Personalmeldungen

=====

7. Juni (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Hans Bock hat heute der Wiener Stadtsenat dem Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Otto Mazal anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand den Titel Senatsrat verliehen.

Aus dem gleichen Anlaß wurde dem Oberamtsrat Franz Polaschek Dank und volle Anerkennung ausgesprochen. Dem Oberarchivrat Dozent Dr. Rudolf Till, dem Technischen Oberamtsrat Ing. Franz Kleindienst, dem Oberamtsrat Rudolf Seiser, dem Brandrat Rudolf Freil sowie den Amtsräten Rudolf Emsenhuber, Richard Kittinger und Karl Rath wurden Dank und Anerkennung ausgesprochen. Die Amtsräte Franz Fetty und Franz Slezak erhielten den Titel Oberamtsrat.

- - -

215 Wohnungen durch Wohnbaudarlehen der Wiener Landesregierung

7. Juni (RK) In der Sitzung der Wiener Landesregierung, die heute unter Vorsitz von Landeshauptmann Bruno Marek stattfand, wurden auf Antrag von Landeshauptmann-Stellvertreter Felix Slavik Darlehen nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1954 in der Gesamthöhe von 31,257.000 bewilligt. Mit diesen Mitteln werden 215 Wohnungen und Eigenheime errichtet werden. Der größte Teil der Darlehen entfiel wieder auf gemeinnützige Bauvereinigungen.

- - -

Österreichs Stukkateure feiern 250. "Geburtstag"
 =====

7. Juni (RK) Am 5. Juni 1716 anerkannte Kaiser Karl VI. in einem Dekret die Stukkateure als eigenes Handwerksgewerbe. Daher feiert heuer das österreichische Stukkateurgewerbe seinen 250. "Geburtstag". Aus diesem Anlaß findet vom 6. bis 8. Juni in Wien ein internationaler Kongreß statt, an dem Vertreter des Stukkateurgewerbes aus zahlreichen europäischen Staaten teilnehmen.

Für die Kongreßteilnehmer gab die Stadt Wien heute mittag einen Empfang im Rathauskeller, an dem seitens des Wiener Stadtsenates die Stadträte Rudolf Sigmund und Dr. Pius Frutscher teilnahmen. Stadtrat Sigmund hieß die Gäste im Namen des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung herzlich willkommen und wünschte ihrer Veranstaltung einen erfolgreichen Verlauf. Innungsmeister Kommerzialrat Stuhlberger dankte im Namen der Gäste für den Empfang.

- - -

Im Internationalen Studentenheim Döbling:

Junge Künstler stellen sich vor
 =====

7. Juni (RK) Heute abend wurde im Internationalen Studentenheim in Döbling, Vegagasse 20, eine Ausstellung eröffnet, in der sich zwei junge Künstler dem Publikum vorstellen: der Türke Nuri Vargün, ein Autodidakt, und der junge Maler Hilmar Fister.

Nuri Vargün, Jahrgang 1936, der von Beruf Forstingenieur ist und im Studentenheim wohnt, stellt Ölbilder, Aquarelle, Zeichnungen und Kupfergraphiken aus.

Hilmar Fister, Jahrgang 1942, studierte an der Akademie der bildenden Künste und erhielt an Auszeichnungen bereits den Fögerpreis 1964 und den Meisterschulpreis für Malerei 1965. Von ihm sind Ölbilder, Gouachen, Collagen und Zeichnungen zu sehen.

- - -

Der Volksbildner Felix Roschê gestorben
=====

7. Juni (RK) Am 3. Juni starb in Wien im 82. Lebensjahr der bekannte Wiener Schriftsteller und Volksbildner Professor Felix Roschê, der in zahlreichen Büchern und Artikeln wesentlich zur Verlebendigung des Naturgeschichtsunterrichts in den Schulen beigetragen und die Erziehung zum Tierschutzgedanken und zur Naturliebe gefördert hat. Professor Roschê erhielt im Jahr 1956 den Preis der Stadt Wien für Volksbildung.

Der Witwe des populären Autors und Naturfreundes, Frau Anny Roschê, sprachen namens der Stadt Wien Bürgermeister Bruno Marek und der Präsident des Wiener Stadtschulrates, Dr. Max Neugebauer, das Beileid aus.

In dem Beileidsschreiben von Bürgermeister Marek heißt es unter anderem: "Wien verliert mit Herrn Professor Felix Roschê einen höchst angesehenen Volksbildner und Naturfreund, dessen Andenken jenen vielen Lesern und Hörern seiner Werke und Vorträge unvergeßlich bleiben wird, in denen er die echte Liebe und Freude an der Natur in ihren vielfältigen Erscheinungsformen erweckt hat."

Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer schreibt in seinem Kondolenzbrief: "Professor Roschê hat durch seine vielen Bücher und Artikel dazu beigetragen, daß der Naturgeschichtsunterricht belebt und die Erziehung zum Tierschutz und zur Naturliebe weithin gefördert wurde. Ich danke dem Verblichenen noch über sein Grab hinaus für sein segensreiches Wirken, das unsere Arbeit auch noch in ferner Zeit befruchten wird."

Die Kremation des Verstorbenen findet Mittwoch, den 8. Juni, um 15.45 Uhr in der Feuerhalle beim Zentralfriedhof statt. Die Urne wird Montag, den 13. Juni, um 10.10 Uhr im Urnenhain der Feuerhalle beigesetzt.

Bürgermeister Bruno Marek überreichte:

Sportehrenzeichen der Stadt Wien an Heitzer, Danzer und drei

=====

Funktionäre

=====

7. Juni (RK) Auf einstimmigen Vorschlag des Sportbeirates der Stadt Wien wurde die höchste Sportauszeichnung, die Wien zu vergeben hat, das Sportehrenzeichen der Stadt Wien, Regine Heitzer und Emmerich Danzer sowie den drei verdienten Sportfunktionären Max Kljun, Franz Mayer und Leopold Stipkovich zuerkannt. Regine Heitzer hat sich bekanntlich als Weltmeisterschaftszweite 1965 und Europameisterin 1966 vom Eislaufsport zurückgezogen, Emmerich Danzer ist Welt- und Europameister 1966 im Eiskunstlauf. Max Kljun bekleidet die Funktion des Präsidenten des Wiener Leichtathletikverbandes, Franz Mayer ist Vizepräsident des ASKÖ und Leopold Stipkovich Präsident des Österreichischen Handball- und Faustballbundes.

Heute abend fand im Rahmen einer Feierstunde im Stadt- senatssaal des Wiener Rathauses die Überreichung der Sportehren- zeichen durch Bürgermeister Bruno Marek statt. Zahlreiche Ehrengäste, an ihrer Spitze die Mitglieder des Wiener Stadt- senates, hatten sich zu dieser Feierstunde eingefunden.

Nach der musikalischen Einleitung - das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien spielte Musik von Wolfgang Amadeus Mozart - stellte Kulturstadtrat Gertrude Sandner in einer "Laudatio" die neuen Träger des Sportehrenzeichens der Stadt Wien vor (siehe "Rathaus-Korrespondenz", Blatt 1579 bis 1585). Sodann hielt Bürgermeister Bruno Marek die Festrede (siehe "Rathaus-Korrespondenz", Blatt 1586 und 1587) und über- reichte den beiden Sportlern und drei Funktionären die Ehren- zeichen. Mit Mozartklängen fand die Feier ihren Abschluß.

Überreichung der Sportehrenzeichen:

Die Rede von Stadtrat Gertrude Sandner
=====

7. Juni (RK) "Der Wiener Gemeinderat hat am 22. Juli 1949 den Beschluß gefaßt, für Sportler und Förderer des Sportes in Wien das Sportehrenzeichen der Stadt Wien zu stiften. Dieses Sportehrenzeichen wird an Frauen und Männer verliehen, die im sportlichen Wettkampf durch hervorragende Leistungen das sportliche Ansehen der Stadt Wien erhöht oder sonst auf dem Gebiete des Körpersportes Besonderes geleistet oder sich Verdienste erworben haben.

Seit dem Jahr 1949 wurden in 17 Verleihungsakten das Sportehrenzeichen an 59 Frauen und Männer überreicht, welche diese Voraussetzungen erfüllten.

Wir haben Sie heute zu einer Überreichung von Sportehrenzeichen eingeladen, bei welcher diese hohe Auszeichnung der Stadt Wien an zwei Sportler und drei verdiente Funktionäre übergeben werden soll. Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen diese Sportler und Funktionäre vorstelle und ihre besonderen Leistungen in Erinnerung bringe:

Regine Heitzer

Regine Heitzer begann bereits im Alter von fünf Jahren mit der Ausübung des Eislauports. Schon im Jahre 1956, also mit zwölf Jahren, konnte sie ihre ersten nationalen und internationalen Erfolge erringen; sie wurde Gewinnerin der Holofsky-Plakette, Siegerin bei der Junioren-Meisterschaft in Wien und internationale Juniorenmeisterin in Budapest. Bereits im Alter von 14 Jahren startete Regine Heitzer bei den Senioren-Meisterschaften und wurde Dritte in der österreichischen Meisterschaft. Ferner belegte sie bei den Europa- und Weltmeisterschaften den achten beziehungsweise zwölften Platz.

Seit diesem Jahr ist ihre Erfolgskurve stetig angestiegen, so wurde sie 1959 Zweite in der österreichischen, Fünfte in der Europa- und Siebente bei der Weltmeisterschaft. Im Jahre 1960

wurde Regine Heitzer erstmalig österreichische Meisterin, Zweite in der Europameisterschaft, Vierte in der Weltmeisterschaft. Weiters belegte sie in diesem Jahr bei den Olympischen Winterspielen in Squaw Valley den siebenten Platz. Seit 1960 bis zum Jahre 1966 wurde Regine Heitzer jährlich österreichische Meisterin im Eiskunstlauf.

Aber auch bei den internationalen Bewerben war Regine Heitzer immer auf den vordersten Plätzen zu finden. 1961 wurde sie Zweite in der Europameisterschaft. In diesem Jahr wurden keine Weltmeisterschaften ausgetragen. Ein Jahr später konnte sie ihren zweiten Platz in der Europameisterschaft erfolgreich verteidigen und außerdem noch bei den Weltmeisterschaften den dritten Platz belegen.

Im Jahre 1963 waren ihr ähnliche Erfolge beschieden. Das Jahr 1964 sieht Regine Heitzer bei den Europameisterschaften, Weltmeisterschaften und Olympischen Winterspielen jeweils auf dem zweiten Platz.

Im Jahr 1965 konnte sie in Moskau erstmalig den begehrten Europameistertitel erringen; bei den Weltmeisterschaften in Colorado Springs in USA wurde sie wieder Zweite.

1966 startete Regine Heitzer nur mehr bei den Europameisterschaften in Preßburg, wo sie wieder den ersten Platz belegte. Nach diesem für Regine Heitzer und für Österreich so erfolgreichen Auftakt zog sie sich zum Bedauern aller österreichischen Sportfreunde von der aktiven Laufbahn zurück.

Mit der Aufzählung der großen internationalen Erfolge von Regine Heitzer sind noch lange nicht alle ihre internationalen und nationalen Erfolge aufgezählt, doch werden diese von ihren großartigen Leistungen bei den Europa- und Weltmeisterschaften und bei den Olympischen Winterspielen überstrahlt.

Emmerich Danzer

Emmerich Danzer begann ebenfalls bereits im Alter von fünf Jahren mit dem Eislaufsport. Seinen ersten Erfolg konnte er im Jahre 1957 bei einem Neulingslaufen erringen, im gleichen Jahr gewann er die Rudolf Kutzer-Plakette. 1958 gewann Danzer

sowohl ein Vereins-Jugendlaufen als auch ein Verbands-Jugendlaufen. Ein Jahr später zog sich Danzer beim Kürtraining für die österreichische Meisterschaft eine schwere Verletzung zu und mußte fast ein Jahr lang pausieren. Aber durch eisernen Trainingsfleiß brachte er es im Jahre 1961 auf Anhieb zum fünften Platz in der Europameisterschaft. Diesen Platz konnte er ein Jahr später in Genf auch verteidigen und belegte bei den Weltmeisterschaften, an denen er zum ersten Male teilnahm, den siebenten Platz.

In den Jahren 1963 und 1964 konnte Emmerich Danzer seine internationalen Erfolge wiederholen und verbessern. Im Jahre 1965 gelang ihm der bis dahin größte Erfolg: Er wurde zunächst österreichischer Meister und in Moskau Europameister im Eiskunstlaufen.

Bei den Weltmeisterschaften in Colorado Springs konnte er den im Vorjahr erreichten fünften Platz erfolgreich verteidigen. Seine größten Erfolge brachte ihm aber das Jahr 1966: Er wurde österreichischer Meister, Europameister und Weltmeister.

Mit diesen hervorragenden Leistungen konnte Danzer an die früheren großartigen österreichischen Erfolge der Herren im Eiskunstlaufen anknüpfen. Emmerich Danzer hat mit seiner Leistung bewiesen, daß österreichische Sportler bei eisernem Trainingsfleiß durchaus in der Lage sind, Erste bei Europa- oder Weltmeisterschaften zu werden.

Max Kljun

Max Kljun, Oberamtsrat i.R., trat im Jahre 1921 dem Reichsbund für Turnen und Sport bei und war von diesem Zeitpunkt bis zum Jahr 1932 als aktiver Leichtathlet tätig. Als solcher konnte er hervorragende sportliche Leistungen erzielen und war als Mittelstreckenläufer mehrere Male in der österreichischen Nationalmannschaft.

Bereits 1930 stellte er sich auch als Funktionär zur Verfügung und war bis 1938 Kreisfachwart der katholischen deutschen Jugend. Von 1936 bis 1938 war er auch Vorstandsmitglied des österreichischen Leichtathletik-Verbandes. Nach dem zweiten Weltkrieg stellte er sofort seine Arbeitskraft wieder dem Sport zur Verfügung, wurde im Jahre 1946 Landesfachwart für Leichtathletik der Österreichischen Turn- und Sport-Union, welches Amt er bis heute noch bekleidet. ./.

Im Jahr 1950 wurde Max Kljun zum Vizepräsidenten des Wiener Leichtathletik-Verbandes gewählt und übernahm im Jahre 1958 die Stelle des Präsidenten des Verbandes. In dieser Funktion, die er auch heute noch ausübt, war er maßgeblich am sportlichen Aufbau dieses Verbandes beteiligt. Max Kljun war sowohl als Sportler als auch als Funktionär ein Beispiel für die Leichtathletik-Jugend, in deren Dienst er auch seine ganze Arbeitskraft stellte.

Franz Mayer

Franz Mayer, geboren am 27. November 1905 als Sohn eines Wiener Fiakers, faßte bereits als Zwölfjähriger eine Gruppe Jugendlicher zusammen und trat mit 14 Jahren mit dieser Gruppe dem Sportverein Phönix bei. Ein Jahr später tritt diese Gruppe zum Sportklub Wacker über. Im Jahre 1921 tritt Mayer der Sozialistischen Arbeiter-Jugend bei und entdeckt sein Herz für den Handballsport. Ein Jahr später wird er Mitglied des Wiener Arbeiter-Turnvereines, Gruppe Meidling. Im Jahr 1923 legte er auch die Schiedsrichterprüfung für Handball ab und war seit diesem Zeitpunkt ein wohl strenger aber wegen seiner Unparteilichkeit begehrter Schiedsrichter.

1924 lernte er in der Kreisschule Wiener-Neustadt neben Handball auch noch Raffball, Faustball, Schlagball nicht nur praktisch sondern auch theoretisch kennen. In allen diesen Fachsparten legte er die Schiedsrichterprüfung ab. Im Jahre 1925 wird er ob seiner sportlichen Kenntnisse Sportwart in Meidling. 1926 leitet er beim großen Sportfest am Wiener Trabrennplatz das Handball-Länderspiel Deutschland-Österreich und nimmt auch als Turner an diesem Sportfest teil.

Bei der 2. Arbeiter-Olympiade im Jahre 1931 sehen wir ihn wieder als aktiven Turner, Sportler und Funktionär. 1932 wird er Obmann des Meidlinger-Arbeiter-Turnvereines und bereits ein Jahr später baut sich dieser Verein unter seiner Leitung eine eigene Sportanlage in Meidling.

Obwohl im Jahre 1934 der Verein aufgelöst wird, leitet er den Meidlinger Arbeiter Turnverein in den GÖC-Klub über, und so war es möglich, daß diese Turngruppe auch noch weiter ihren Sport ausüben konnte.

Mayer ist als Funktionär von 1934 bis 1938 auch illegal tätig; er wird im Jahre 1938 von der Gestapo wegen seiner Tätigkeit verhaftet und zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Nach der Haft muß er zum Strafbataillon 999 einrücken, kam 1945 in die russische Kriegsgefangenschaft, die er nur als Schwerkranker verlassen konnte. Nach seiner Rückkehr wird er 1947 sofort wieder zum Obmann des WAT Meidling und noch im gleichen Jahr zum Obmann der Wiener Arbeiterturner gewählt.

Dieser Arbeiter-Turnverein war bis zu diesem Zeitpunkt kommunistisch beherrscht gewesen und Mayer gelingt es, nach Jahren harter Arbeit den Verein wieder in das alte Lager, wie in den Jahren vor 1934, zurückzuführen. Im Jahre 1948 wird er zum Sekretär des ASKÖ Wien bestellt, welche Tätigkeit er jahrelang ausübte.

1957 muß er krankheitshalber seine Obmannstelle beim Wiener Arbeiter-Turnverein aufgeben, doch wird er wegen seiner großen Verdienste zum Ehrenobmann auf Lebenszeit gewählt. 1958 wird er geschäftsführender Obmann des ASKÖ Wien, welche Funktion er bis heute noch ausübt. Wenn der ASKÖ Wien zu jener großen Sportorganisation werden konnte, die heute aus dem Sportgeschehen unserer Stadt nicht mehr wegzudenken ist, so hat er daran maßgeblichen Anteil.

Im Jahr 1960 wird Franz Mayer auch Vizepräsident des ASKÖ-Bundes und auch diese Funktion hat er heute noch inne. Obwohl er viele verantwortungsvolle Funktionen ausübt, die ihm kaum eine Minute Freizeit geben, ist er seit der Gründung des Sporttotos Mitglied des Beirates und seit Juni 1947 auch Mitglied des Sportbeirates der Stadt Wien.

Für seine Verdienste um den ASKÖ erhielt er die ASKÖ-Ehrenplakette und im Jahre 1962 das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Mayer ist wohl wie kaum ein anderer Funktionär dazu berufen, das Sportehrenzeichen der Stadt Wien zu erhalten.

Leopold Stipkovich

Leopold Stipkovich trat im Jahr 1925 als Jugendlicher dem Wiener Arbeiter-Turnverein und dem Touristenverein 'Die Naturfreunde' als aktiver Sportler bei. 1927 wurde er WAT-Vereinsmeister im 200 Meter Lauf. Im Rahmen seiner Vereinstätigkeit wurde er ausgebildet als Vorturner, Platzleiter für Gymnastik und Konditionstraining, Spielwart und Trainer für Handball, Faustball und Raffball, Sportwart, Trainer und Kampfrichter für Leichtathletik.

Im Jahr 1931 nahm er auch noch am hochalpinen Skikurs unter **Leitung** von Oberst Bilgeri teil. Bei der Arbeiter-Olympiade in Wien im Jahre 1931 war er als Leichtathletik-Kampfrichter tätig. Bereits 1929 übernahm er in der WAT-Gruppe Margareten die Funktion des Schriftführers, welche er bis 1934 inne hatte. Vom Wiener Arbeiter-Turnverein wurde er 1930 auch als Schriftführer berufen und war in dieser Tätigkeit unter den Zentralobmännern Professor Julius Tandler und Theodor Körner tätig.

Nach Auflösung des Wiener Arbeiter-Turnvereines im Jahr 1934 übernahm er die Funktion eines Sektionsleiters beim Sportklub Neutral im 10. Bezirk, der alle Mitglieder des WAT-Margareten aufgenommen hatte. Von 1934 bis 1938 war er auch in der illegalen Arbeitersportbewegung als Organisator des Arbeiter-Handballvereines tätig.

Nach Rückkehr aus dem zweiten Weltkrieg im Jahre 1945 widmete sich Stipkovich sofort wieder dem Aufbau der WAT-Gruppe Margareten und des Wiener Arbeiter-Turnvereines. Als Handball-Fachmann war er auch maßgeblich an der Wiedergründung des Wiener Handball-Verbandes und des Österreichischen Handball-Bundes beteiligt. Im Jahre 1946 wurde er zum zweiten Zentralobmann des WAT und zum Vizepräsidenten des Wiener Handball-Verbandes gewählt. Ein Jahr später übernahm er dann die Funktion des Präsidenten dieses Verbandes.

Derzeit ist Stipkovich als zweiter Obmann des WAT Margareten, als Zentralobmann des WAT, Vizepräsident des ASKÖ Wien und geschäftsführender Obmann des ASKÖ Bundes tätig. Ferner übt er auch noch die Funktion des Präsidenten des Österreichischen

Handball- und Faustball-Bundes aus, wobei er sich besondere Verdienste um die Organisation der Feldhandball-Weltmeisterschaft 1959 erworben hat.

Im Jahr 1949 wurde Stipkovich vom damaligen Bundesminister für soziale Verwaltung als Sportkonsulent dieses Ministeriums berufen. In dieser Eigenschaft war er persönlicher Berater des Bundesministers und wurde auf Grund seiner aktiven Mitarbeit bei der Ausarbeitung des Sporttotogesetzes in den Totobeirat entsandt.

Auf Grund seiner Vielseitigkeit wurde Stipkovich im Jahr 1958 in den Bundessportfachausschuß und im Jahre 1966 zum Mitglied des Ö.O.C. für die XVIII. Olympiade gewählt. Stipkovich ist Inhaber der ASKÖ-Ehrenplakette, des goldenen Ehrenzeichens des Österreichischen Handball-Bundes, der Ehrennadel der Internationalen Handball-Federation und des Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich. Stipkovich ist wie Mayer prädestiniert für die Verleihung des Sportehrenzeichens der Stadt Wien.

Diese beiden Sportler und die drei Funktionäre, deren sportliches Lebensbild ich eben die Ehre hatte zu schildern, erfüllen die Bedingungen für das Sportehrenzeichen der Stadt Wien und ich bitte Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, die Verleihung des Sportehrenzeichens vorzunehmen."

- - -

Überreichung der Sportehrenzeichen:

Die Rede von Bürgermeister Bruno Marek
=====

7. Juni (RK) "Wir haben heute die Freude, zwei hervorragende Sportler und drei verdiente Sportfunktionäre mit dem Sportehrenzeichen der Stadt Wien auszuzeichnen. Fräulein Regine Heitzer und Herrn Emmerich Danzer hat Ihnen Frau Stadtrat Sandner vorgestellt, obwohl es hier eigentlich gar keiner Vorstellung bedurft hätte - so sehr sind beide junge Sportler populär und zum Ideal unserer Jugend geworden, die zu ihnen aufblickt und ihnen nacheifert.

Der Lebenslauf der drei verdienten Funktionäre, den Sie, meine Damen und Herren, hier gehört haben, bewies einmal mehr, in welchem Maß hervorragende Einzelleistungen im Sport von der unermüdlichen, für die breite Öffentlichkeit unsichtbaren und auch nicht immer nach Verdienst bedankten Arbeit solcher Idealisten abhängen, wie wir sie heute in der Person der Herren Max Kljun, Franz Mayer und Leopold Stipkovich hier begrüßen können.

Die Stadt Wien ist in der glücklichen Lage, durch Verleihung ihres Sportehrenzeichens für beides danken zu können: für die beispielgebende Spitzenleistung, mit der ein Sportler nicht nur für sich selber, sondern für seine ganze Nation Ehre einlegt - und für die Förderung des Massensports, der nicht bloß für die sportliche Ertüchtigung allein, sondern für die gesamte Volksgesundheit unermessliche Bedeutung besitzt.

Spitzensport und Massensport ergänzen und befruchten einander. Die hervorstechende Leistung spornt zur Nachahmung an, weckt aber ebenso das Interesse weiter Kreise junger Menschen, die sich auch in ihrer durchschnittlichen sportlichen Betätigung durch das Idealbild beflügeln lassen. Je mehr junge Leute sich für den aktiven Sport entscheiden, um so größer ist die Möglichkeit zur Auswahl und Auslese neuer hervorragender Einzelkönner. Auch der Massensport trägt damit indirekt zum erhöhten Ansehen eines Volkes im sportlichen Wettkampf der Nationen bei.

Über den erzieherischen und gesundheitlichen Wert sportlicher Betätigung braucht man heute nicht mehr viel Worte zu verlieren.

Maschinen und Geräte nehmen dem modernen Menschen nicht nur immer mehr Arbeit, sondern - leider! - auch immer mehr Bewegung ab. Unser Körper, unsere Arme und Beine würden über kurz oder lang verkümmern, wenn wir dieser drohenden Entwicklung nicht von Jugend auf durch gesunden Ausgleichssport entgegenwirkten.

Es ist mir eine ganz besondere Freude, daß ich heute zwei Sportler auszeichnen darf, in deren Sparte sich Österreich seit jeher mit den Besten der Nationen messen konnte, und drei Männer, deren Wirken zur Entfaltung unserer großen Turn- und Sportverbände maßgeblich beigetragen hat. Als Bürgermeister der Stadt Wien danke ich Ihnen allen für ihre bisherigen Leistungen und bitte Sie, in gleichem Geiste weiterhin tätig zu sein. "

- - -

Schweinehautmarkt vom 7. Juni
=====

7. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren: Inland 3.638 Stück, Jugoslawien 656 Stück, Bulgarien 1.755 Stück, DDR 991 Stück, Gesamtauftrieb 7.040 Stück. Verkauft wurde alles.

Preise: extrem 17.80 bis 18 S, 1. Qualität 17.50 bis 17.80 S, 2. Qualität 17 bis 17.40 S, 3. Qualität 15.50 bis 16.80 S, Zuchten extrem 14.10 bis 14.50 S, Zuchten (12.50) 13.50 bis 14 S, Alt-schneider 11 bis 12 S, ausländische Schweine: Jugoslawien 14.80 bis 15.80 S, Bulgarien 14.80 bis 15.80 S, DDR-Schweine 15 bis 16 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um einen Groschen je Kilogramm und beträgt 17.09 S, für ausländische Schweine erhöhte er sich um 22 Groschen je Kilogramm und beträgt 15.55 S, für bulgarische Schweine erhöhte er sich um 36 Groschen und beträgt 15.50 S, für DDR-Schweine erhöhte er sich um 8 Groschen und beträgt 15.71 S, für jugoslawische Schweine beträgt er 15.47 S. Außermarktbezüge in der Zeit vom 3. bis 7. Juni (ohne Direkt-einbringungen in die Bezirke) 1.504 Stück.

Auslandsschlachthof: Neuzufuhren: Ungarn 2.030 Stück (15.20 S) 15.50 bis 16 S. Der Durchschnittspreis für ungarische Schweine erhöhte sich um 16 Groschen auf 19.90 S.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 7. Juni
=====

7. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 52 Stück, hievon vier Fohlen. Herkunft der Tiere: Oberösterreich 5, Niederösterreich 27, Burgenland 14, Steiermark 3, Tirol 1, Salzburg 2. Als Schlachttiere wurden 40 Stück verkauft, als Nutztiere 1 Stück, unverkauft blieben 11 Stück.

Preise: Schlachttiere Fohlen 14 bis 17.60 S, Pferde extrem 11.40 bis 13.80 S, 1. Qualität 10.20 bis 11 S, 2. Qualität 9 bis 10 S, Nutztiere Fohlen am Fuß 3.220 S. Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde ermäßigte sich um 35 Groschen je Kilogramm, der Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt 10.81 S, für Schlachtfohlen 15.03 S, für Pferde und Fohlen 11.23 S.

- - -